

Audiovisuelle Rechte der ausübenden Künstler/innen

(2224)

In Anbetracht der Resolution, die anlässlich der Diplomatischen WIPO-Konferenz im Dezember 1996 verabschiedet wurde und die sich für die Annahme eines den audiovisuellen Bereich betreffenden und im Laufe des Jahres 1998 vorzulegenden Zusatzprotokolls zum WPPT-Abkommen (WIPO-Vertrag über Darbietungen und Tonträger) ausspricht,

fordert der 16. Kongress die Mitgliedverbände auf,

- an die Regierung ihres Landes zu appellieren, damit
- die im WPPT-Abkommen beinhaltete Diskriminierung der Rechte betreffend die Nutzung der Darbietungen durch die Annahme des Zusatzprotokolls ausgemerzt wird
- das Rom-Abkommen von 1961, das in der heutigen Informationsgesellschaft überholt zu sein scheint, revidiert wird.

Ausserdem fordert der 16. Kongress den Vorstand auf,

- die von der FIM in Zusammenarbeit mit der FIA in die Wege geleiteten Bemühungen um eine Verbesserung der Rechte der ausübenden Künstler/-innen im Rahmen der WIPO, UNESCO und ILO fortzusetzen.